

1. SWB-Verbundsystem

Altes Buch / Handschriften

Das BSZ hat in mehreren Bereichen Verbesserungen für die Erschließung alter Drucke bzw. Handschriften eingeführt. Diese gelten sowohl für den Nachweis der Originale als auch der Digitalisate im SWB und den Lokalsystemen.

- **Provenienzerschließung**

Einrichtung eines neuen Feldes zur standardisierten Provenienzerschließung unter Nutzung der überregionalen Normdateien PND und GKD sowie Verwendung des Thesaurus der Provenienzbegriffe. (Der Thesaurus der Provenienzbegriffe wurde im GBV von der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke entwickelt und wird inzwischen auch von den anderen Verbänden nachgenutzt.) Die zur Provenienzerschließung genutzten Normsätze werden in der PND und GKD gepflegt. Die Normsätze können dabei auch um Links zu Scans des Provenienzmerkmals angereichert werden.

- **Handschriftenerschließung**

Im Rahmen der Handschriftenerschließung erfolgten Absprachen mit den Bibliotheken, um eine Einheitlichkeit der Beschreibung festzulegen. Zusätzlich wurden neue Felder eingerichtet, die eine tiefe Erschließung nach den Anforderungen für die Handschriftenerschließung ermöglichen. Die Tiefe der Handschriften-Erschließung ist variabel und erfolgt nach den Ansprüchen der Bibliotheken

- **Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)**

Das BSZ unterstützt die SLUB Dresden als Pilotbibliothek am Projekt VD 18. Die für das Projekt benötigten Daten wurden selektiert und den anderen Pilotbibliotheken zur Verfügung gestellt. Für die SLUB Dresden wurde innerhalb des SWB eine Arbeitsumgebung aufgebaut, in die die VD 18-Daten der anderen Verbände geladen wurden. Dies ermöglicht der SLUB die im Projekt vorgeschriebenen Abgleiche mit den Datenbeständen der anderen Verbände. Voraussichtlich Ende 2011 beginnt der Datenaustausch der fertig redigierten Titel zwischen GBV, BVB und SWB. Diese Daten werden im BSZ verarbeitet und in den SWB eingespielt. Die Digitalisate aus dem VD 18-Projekt werden allen SWB-Bibliotheken zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt.

- **Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts (VD 16 und VD 17)**

Der Nachweis der Bestände aus der SWB-Region im VD 16 und VD 17 wird innerhalb der Bibliotheken sehr unterschiedlich gehandhabt. Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte in Baden-Württemberg soll dieser Nachweis verbessert werden; z.B. dass die Meldung der Digitalisate aus diesem Zeitraum zentral über das BSZ erfolgt. Für die Meldungen der Druckbestände laufen derzeit Gespräche mit den Betreibern von VD 16 und VD 17. Im Vorfeld müssen im SWB noch Formatanpassungen und Bereinigungen erfolgen. Die am Digitalisierungsprojekt BW beteiligten Bibliotheken erhalten Ende November eine Schulung zur Dateneingabe im VD 17 durch einen Kollegen der BSZ.

Gemeinsame Normdatei (GND)

Nach Abschluss der Formatspezifikationen zur Gemeinsamen Normdatei (GND) hat das BSZ mit der Generierung der SWB-GND begonnen und eine eigene Entwicklungsumgebung aufgebaut. Im Rahmen des GND-Umstiegs müssen die Export- und Import-schnittstellen neu programmiert werden. Die Importroutinen sind fertig gestellt. Der Export der GND-Daten wird zukünftig in drei unterschiedlichen Formaten angeboten (MAB2, Pica+ und MARC21). Die Arbeiten an den Exportschnittstellen sind noch nicht abgeschlossen. Die SWB-Teilnehmer wurden informiert, dass der Export der alten SWB-Identnummern nach dem GND-Umstieg nicht mehr unterstützt werden kann. Neben den überregional geführten Normdaten müssen auch die nur im SWB gehaltenen Normdaten (z.B. lokale Schlagwörter, Notationen) in das GND-Format umgesetzt werden. Die Programmierung dieser Formatumsetzung erfolgt derzeit. In Vorbereitung der Datenumsetzung hat das BSZ Bereinigungsarbeiten durchgeführt. In Absprache mit den Bibliotheken wurden Normsätze komplett gelöscht oder einzelne Felder umgearbeitet. Die Bereinigungen erfolgten maschinell aber auch z.T. manuell durch Mitarbeiter des BSZ. Noch offen sind die Konfigurationen zur Anzeige und Indexierung der umgesetzten Normdaten.

Die Schulungen der SWB-Bibliotheken finden Anfang 2012 statt. Mitarbeiter des BSZ schulen Multiplikatoren in den Bibliotheken, die dann ihre Mitarbeiter in den Häusern schulen. Bis dahin muss das BSZ eine Schulungsumgebung aufbauen. Mit den GND-Projektpartnern werden die Schulungsunterlagen kooperativ erarbeitet, die die Bibliotheken zur Nachnutzung erhalten.

Der endgültige Umstiegstermin zum Start der GND wird am 27.10.2011 zwischen den Verbänden und der DNB festgelegt. Während des Umstiegs wird die SWB-Datenbank einige Tage nicht zur Verfügung stehen. Das BSZ informiert rechtzeitig über den Schließungstermin.

16.500 Titelsätze mit Originalschrift des Instituts für Japanologie in die SWB-Datenbank integriert

Die Aufbereitung und der Import dieser Daten war für das BSZ, den externen Dienstleister und die Kolleginnen und Kollegen im Institut und der Universitätsbibliothek Heidelberg eine besondere Herausforderung, da die Titel über mehrere Verarbeitungsprozesse schließlich als Ergebnis erfolgreicher Zusammenarbeit in die Verbunddatenbank integriert werden konnten. Die seit Jahren vom Japanologischen Institut in der japanischen Verbunddatenbank Nacsis erfassten Titelsätze wurden aus der Nacsis-Datenbank mit Originalschriften exportiert, konvertiert, mit den bereits im Verbundsystem vorhandenen Daten abgeglichen und mit den Daten aus dem Allegro-Lokalsystem zusammengeführt sowie angereichert. Am Schluss stand das Laden der Daten in die Verbunddatenbank, aus der dann wiederum die lokale Datenbank versorgt wird.

LEO-BW: Landeskunde entdecken, erleben, erforschen online

Im Projekt LEO-BW arbeiten unter der Federführung des Landesarchivs Baden-Württemberg 17 Partnerinstitutionen, darunter auch das BSZ, daran, ein vernetztes landeskundliches Informationssystem für Baden-Württemberg zu errichten. Es handelt sich um ein zentrales Portal, das verschiedene Online-Angebote mit Informationen, Materialien, Quellen und Literatur über Baden-Württemberg virtuell zusammenführt und so einen informationellen Mehrwert schafft. Das BSZ übernimmt in diesem Projekt den technischen Betrieb des Portals:

- Die SWB-Verbunddatenbank wird in LEO-BW eingebunden
- Expertenwissen zu Formaten, Regelwerken, Schnittstellen und Standards wurden in das Projekt eingebracht
- Datenauszüge für Personen und Geografika mit Bezug zu Baden-Württemberg aus den überregionalen Normdateien PND und SWD wurden erstellt
- Der Abgleich der Personensätze der Landesbibliografie Baden-Württemberg mit der PND wurde durchgeführt. Bei übereinstimmenden Treffern wurde die PND-PPN an die Landesbibliografie zurück gemeldet, um in deren System eingespielt zu werden.
- Die restlichen Personensätze der Landesbibliografie wurden in die PND eingespielt und die Mitarbeiter der Landesbibliografie wurden im Umgang mit der PND geschult. Eine GND-Schulung wird im Frühjahr 2012 folgen.
- Die Ortsdatenbank des Landesarchivs wird derzeit in die SWD eingespielt.
- Die Datenlieferung für die Museen aus dem MuseumsInformationssystem (MusIS) wird koordiniert

2. Bibliothekssysteme

25 von 44 Hochschulbibliotheken auf aDIS/BMS migriert

Am 27.09.2011 hat die Bibliothek der Hochschule Pforzheim das Bibliothekssystem aDIS/BMS in Betrieb genommen, damit hat das BSZ jetzt 25 seiner 44 Horizon-Kunden migriert. In diesem Jahr werden noch 3 weitere Bibliotheken umgestellt: die PH Heidelberg (15.11.), die Hochschule Schwäbisch-Gmünd (22.11.) und die Hochschule Villingen-Schwenningen (06.12.).

Der Projektplan für 2012 wird derzeit überarbeitet: Auf Grund der Personalsituation wird das BSZ 2012 nur 3 statt 4 Migrationen parallel in Angriff nehmen, dadurch verlängert sich die Gesamtlaufzeit der Horizon-Migrationen voraussichtlich bis November 2012.

Weitere Informationen zum Projekt unter
<http://www.bsz-bw.de/bibliothekssysteme/adis/index.html>.

Bibliothekssystem Koha

Sechs Einrichtungen werden direkt vom BSZ betreut und gehostet: 2 private Hochschulen und 6 Studienseminare. Zwei weitere private Einrichtungen sowie ein weiteres Studien-seminar sind in Vorbereitung und sollen voraussichtlich im 1. Quartal 2012 in Produktion gehen. Das Bibliothekssystem Koha ist zum aktuellen Zeitpunkt weltweit in über 1.400 Bibliotheken im Einsatz.

Neben dem Einsatz von Koha als integriertem Bibliothekssystem wird das System auch für die Bibliotheca Laureshamensis – digital (<http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de/>) die virtuelle Klosterbibliothek Lorsch, als Rechercheoberfläche für die im SWB-Verbund erfassten Handschriftenmetadaten zum Einsatz kommen. Zu diesem Zweck werden Layout, Suchoptionen und die Darstellung der Titeldaten auf die Anforderungen der Handschriftenkatalogisierung angepasst.

Im laufenden Jahr fanden bislang neben einer gemeinsamen Grundschulung für 3 betreute Einrichtungen außerdem 7 Präsentationen, darunter ein Vortrag auf dem Bibliothekartag in Berlin, sowie 2 ganztägige Workshops für interessierte Einrichtungen statt. Das Interesse an Koha als Dienstleistung des BSZ ist nach wie vor sehr groß.

Nach einem sechsmonatigen Entwicklungszyklus wird demnächst die Version 3.6 plangemäß veröffentlicht werden. Zu dieser neuen Version, mit der viele weitere Verbesserungen und neue Funktionen realisiert werden konnten, hat auch das BSZ beigetragen, das in der Koha-Community somit an vierter Stelle der Entwickler dieser Version steht.

3. Museen, Archive und Repositorien

21. und 22. OPUS-Installation beim BSZ produktiv

Mit dem Hochschulschriftenserver für die Hochschule Heilbronn ist am 22.08.2011 die einundzwanzigste OPUS-Installation am BSZ in Betrieb gegangen. Die Bibliothek der Hochschule Heilbronn wird die Anwendung für Arbeiten aus dem Studiengang Medizinische Informatik einsetzen. Die Veröffentlichung übernimmt die Bibliothek; zur Recherche ist der Server unter <http://opus.bsz-bw.de/hshn/> frei zugänglich.

Die Anwendung basiert auf der Version 3.3 der OPUS-Software. Die Erweiterungen, die die Universitätsbibliothek Stuttgart kürzlich in der Version 3.2.1 von OPUS released hat, wird das BSZ zügig auf die Version 3.3 nachziehen, so dass auch hier z. B. das aktuelle XMetaDissPlus 2.0-Format zur Verfügung steht.

Ende Oktober geht auch die erste OPUS-4-Installation am BSZ in Produktion. Pilot für die neue Software ist das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Neben der neuen Konfiguration, diversen Einführungsschwierigkeiten, dem entsprechend engen Releasezyklus der Entwickler beim KOBV musste noch der Altdatenimport gemeistert werden. Auch wenn die Anwendung an verschiedenen Stellen noch Defizite aufweist, plant das BSZ den Aufbau weiterer Repositorien mit dieser Software-Version, bei denen das neue, flexiblere Datenmodell gefordert ist.

Als weitere Repositoriensoftware baut das BSZ derzeit auch eine Teststellung mit dSpace auf: Bibliotheken, die ihren Hochschulschriftenserver als Pilot zur Verfügung stellen möchten, mögen sich bitte melden. Ziel ist es, je nach Anforderungen die am besten geeignete Repositoriensoftware einsetzen zu können und auch für dieses System ein Hosting-Angebot für Bibliotheken in Deutschland aufzubauen.

Bibnetz Plus: Vom Portal zur Suchmaschine

Auf dem BSZ-Kolloquium am 28.09.2011 stellte das BSZ den Prototyp eines Rechercheinstruments in Nachfolge für die Bibnetz-Portale der öffentlichen Bibliotheken vor. Die Anwendung basiert auf der Software, die das BSZ für das BAM-Portal entwickelt hat und setzt als Suchmaschine Lucene/Solr ein. Bei der Teststellung, die unter <http://bambi.bsz-bw.de/cmsgp> erreichbar ist, wurden OPAC-Daten der Stadtbibliothek Göppingen indexiert, die Onleihe als auch Munzinger-Daten enthalten. Weitere Quellen waren der Datenbestand der Wikipedia, des Projekts-Gutenberg sowie der Deutschen Internetbibliothek. Obwohl der Prototyp kaum mehr als ein "Proof-Of-Concept" darstellt, besticht er durch minimale Antwortzeiten, Relevance-Ranking, Facettierung und Vorschlagslisten bei der Suchterm-Eingabe. Die Oberfläche wird über das Contao-Content-Management-System realisiert; eine analoge Einbettung in Typo3 ist geplant, andere CMS sind denkbar. Elektra ist über einen Link mit Weitergabe des Suchterms integriert.

Die Anwendung stieß auf reges Interesse; neben Göppingen habe eine Reihe weiterer Stadtbibliotheken Teststellungen zu ihren Beständen beauftragt. Das BSZ untersucht derzeit die Möglichkeiten regelmäßiger Datenaktualisierungen sowie die zentrale Indexierung von Munzinger-Datenbanken und anderer Quellen. Möglicherweise gelingt es mit dieser zeitgemäßen Technologie, die bibnetz-Initiative stärker zu aktivieren und gleichzeitig dieses Rechercheinstrument als eine Perspektive für Hochschulbibliotheken vorzustellen, die sich eine kommerzielles Resource-Discovery-System nicht leisten können oder die relevanten Datenbanken in deren Indexen gar nicht finden.

BAM

Das BAM-Portal, das vom BSZ betrieben wird, dient künftig als Datenaggregator für das EU-Projekt Digitising Contemporary Art (DCA). Das Projekt zielt darauf ab, zeitgenössische Kunst nach 1945 digital verfügbar zu machen und in die Europeana einzubringen, wo diese Bestände noch unterrepräsentiert sind. Weitere Informationen zum Projekt unter <http://www.dca-project.eu/about/de>.

SPK digital

Auf der Herbsttagung der Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes wurde das Portal "SPK digital" vorgestellt, das das BSZ für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz entwickelt hat. Es ist eine Variante des BAM-Portals, das die Bestände der Bibliotheken, Archive und Museen der Stiftung zusammenführt und online zugänglich macht. "SPK digital" läuft noch im Testbetrieb und kann eingesehen werden unter der Web-Adresse <http://www.spk-digital.de/> (Beta-Version).

Europeana

Die Europeana, für die das BSZ als Datenaggregator fungiert, hat seit dem 11.10.2011 ein neues Design, das auch für mobile Geräte anpasst ist <http://www.europeana.eu/portal/>. Ein kurzes Video zur Einführung finden Sie unter <http://vimeo.com/30013555>.

SWBregio - Digitales Webseitenarchiv für Städte und Kommunen

Als Kooperation des Landesarchivs Baden-Württemberg und des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg steht SWBregio (URL: <http://www.swbregio.de>) offen für kommunale und regionale Anbieter von Webseiten, die ihre Internetauftritte archivieren möchten. In SWBregio werden Webseiten von Städten, Kommunen und den mit ihnen verbundenen Körperschaften gesammelt, erschlossen, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und dauerhaft archiviert.

SWBregio ist eine Installation der Software SWBcontent, die für zahlreiche andere Webarchive in Einsatz ist - prägendes Beispiel ist das Baden-Württembergische Online-Archiv BOA. Erste Informationen zur Software bietet die Seite <http://www.bsz-bw.de/digitalebibliothek/swbcontent/index.html>.

Der Betrieb und die technische Sicherung der Inhalte liegen in den Händen des BSZ, die Auswahl der Inhalte bei den beauftragenden kommunalen Einrichtungen. Voraussetzung zur Teilnahme ist, dass durch die Institutionen, die Inhalte in SWBregio einstellen, die Rechte der Publizierenden gewahrt werden. Die Installation kann grundsätzlich von allen Kommunen und kommunalen Einrichtungen der Bundesrepublik genutzt werden.

SWBregio orientiert sich an der Empfehlung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag "Eine Archivierung kommunal bedeutender privater Websites ist inhaltlich wünschenswert und im Rahmen der Übernahme von Sammlungsgut anzustreben." Die Bundeskonferenz führt weiter aus: „Ein empfehlenswertes Beispiel hierfür gibt das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Konstanz, das mit seiner Archivsoftware SWBcontent ein Programm anbietet, das einen vollständigen Workflow zur Sicherung von Webpräsenzen beinhaltet. Angesichts eines recht günstigen Preis-Leistungs-Verhältnisses stellt diese Form der Webarchivierung auch für Kommunalarchive eine überlegenswerte Option dar, zumal der technische Service vom Dienstleister getragen wird.“

Bewertung:

http://www.bundeskonferenz-kommunalarchive.de/empfehlungen/Empfehlung_Webarchivierung_Teil1_Bewertung.pdf

Technik:

http://www.bundeskonferenz-kommunalarchive.de/empfehlungen/Empfehlung_Webarchivierung_Teil2_Technik.pdf

4. Kolloquium

12. BSZ-Kolloquium am 27. und 28.09.2011 - 15 Jahre BSZ

Das BSZ-Kolloquium fand dieses Jahr am 27. und 28.09.2011 in der Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen statt. Die Vorträge sind auf der Internetseite: <http://www.bsz-bw.de/kolloquium/index.html> zu finden. Schwerpunkte der Tagung waren Berichte über aktuelle Entwicklungen im SWB-Verbund und in der Lokalsystemmigration und -betreuung sowie Anwenderberichte über Resource-Discovery-Systeme und Dienstleistungen für Öffentliche Bibliotheken.

Das 12. BSZ-Kolloquium gab Anlass zum Feiern: der SWB-Verbund besteht seit 25, das BSZ seit 15 Jahren und schließlich der Zentralkatalog Baden-Württemberg seit 55 Jahren. Mit 300 TeilnehmerInnen war das Kolloquium sehr gut besucht. Das MWK wies in der Pressemitteilung Nr. 152 / 2011 auf das 12. Kolloquium des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) in Stuttgart hin: „Ministerialdirektorin Dr. Schwanitz: Umfangreiche IT-Dienstleistungen für Bibliotheken, Museen und Archive - Weiterentwicklung der Bibliotheksverbund-Landschaft konstruktiv begleiten“

(<http://www.bsz-bw.de/publikationen/presse/pressemitteilung-kolloquium2011.pdf>)

Ltd.Bibl.Dir. Dr. Marion Mallmann-Biehler

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
78457 Konstanz/Germany

Phone: + 49 7531-88-2352
Sekretariat: Phone + 49 7531-88-2929
Fax: + 49 7531-88-3703
E-Mail: marion.mallmann@bsz-bw.de
Internet: <http://www.bsz-bw.de/>
Newsletter Archiv: <http://www.bsz-bw.de/publikationen/newsletter/index.html>

E-Mail-Zusendungen und Newsletter dürfen nur mit Einverständnis der Empfänger zugesendet werden. Wir haben Ihnen bisher Informationen zugeschickt und hoffen, dass diese auch weiterhin für Sie von Interesse sind. Falls Sie keine weiteren Zusendungen von uns wünschen, können Sie sich bei newsletter@bsz-bw.de abmelden, indem Sie in die Betreffzeile „Abmeldung“ schreiben. Wir löschen dann umgehend Ihren Eintrag in unserem Verteiler. Sollten Sie nicht antworten, dürfen wir dies als Bestätigung werten, dass Sie weiterhin an unseren Informationen interessiert sind. Herzlichen Dank.